

Sexualisierte Gewalt im Sport: Wissen – Handeln – Vorbeugen

Eine Web-Seminarreihe in Zusammenarbeit mit
Violetta & Sportregion Hannover
(Stand Oktober 2020)

Inhalt

- 1. Wissen.....Seite 2
- 2. Handeln.....Seite 4
- 3. Vorbeugen.....Seite 6
- 4. Beratungsstellen in Hannover.....Seite 7

Kontakt

Violetta (Referentin):

Kerstin Kremer
KerstinKremer@violetta-hannover.de
Tel.: 0511-37537965

TSV Eldagsen:

Johanna Willmer (Jugendwartin)
jugendwart@tsv-eladagsen.de

Wissen

Definition

Sexueller Missbrauch/sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen ist **körperliche und psychische Gewaltausübung** sowie **Machtausübung** mittels sexueller Handlungen am Körper und an der Seele von Kindern.

Sexueller Missbrauch/sexualisierte Gewalt ist eine **geplante Tat**. Zwischen Täter und Kind/Jugendlichen besteht grundsätzlich ein **Machtgefälle**, das durch Wissen, emotionale oder strukturelle Abhängigkeiten gekennzeichnet ist.

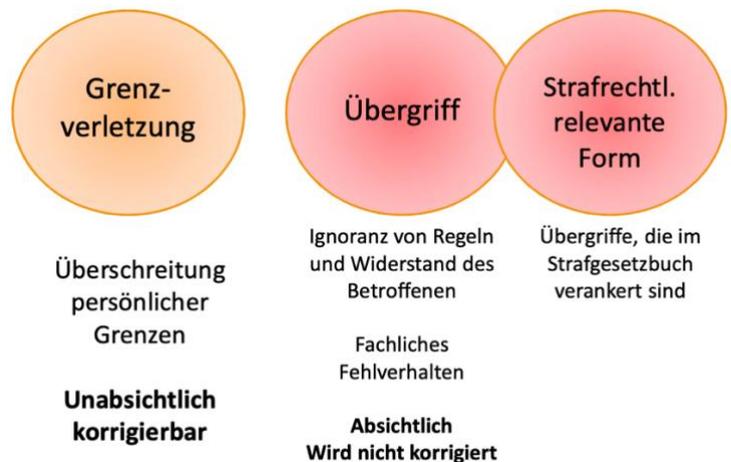
Zu sexuellen Missbrauchshandlungen können Mädchen und Jungen nie eine willentliche Einverständnis geben, weil sie weder die kognitive noch die soziale Reife besitzen, um die Folgen überschauen zu können.

Zur sexualisierten Gewaltausübung gehört der verantwortungslose **Vertrauensbruch** und das Ausnutzen der kindlichen Unterlegenheit.

Fragen zur Einschätzung – objektive Betrachtung

Leitfragen, um die Situation richtig einschätzen zu können

1. Von wem geht die Handlung aus?
2. Wessen Bedürfnis wird befriedigt?
3. Was ist die Absicht der Handlung?
4. Kann das Kind ohne Mühe ablehnen/nein sagen?
5. (Subjektiv:) Wie ist das eigene Bauchgefühl?

Zahlen des Hell-& Dunkelfeldes**Hellfeld – PKA 2010 (BKA 2020):**

- 13.670 Fälle von sexuellen Missbrauch von Kindern bis 14 Jahre (+ 10%)
 - 15.701 Betroffene, davon 1.937 sind unter 6 Jahre
- 12.262 Fälle Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung sog. Kinderpornografischer Schriften (+64,6%)
- **Nur 10% der Fälle werden angezeigt!**

Dunkelfeld (UBSKM o.J.):

- Jedes 3. – 6. Mädchen
- Jeder 7. – 12. Junge

Sexualisierte Gewalt im Sport – Ergebnisse der Studie „Safe Sport“

- **1/3 der Befragten** hat schon einmal eine Form von sexualisierter Gewalt im Sport erfahren
- **Eine/r von 9 Sportler*innen** hat schon schwere und/oder längere anhaltende sexualisierte Gewalt im Sport erfahren
- Sexualisierte Gewalt ist im Bereich des organisierten Leistungs- & Wettkampfsport **genauso präsent** wie in der Allgemeinbevölkerung

In Vereinen mit Schutzkonzept ist das Risiko für alle Formen von sexualisierter Gewalt **signifikant geringer**

Strategien von Täter*innen

- Grundsätzliches Machtgefälle
- Vernebelung der Wahrnehmung von Kindern im Umfeld
- Verschiebung der Verantwortung
- Kleinschrittige Grenzüberschreitung

Besonderheiten im Sport:

- Hohes Ansehen
- Aufsehen zum Trainer
- Abhängigkeit durch Ehrenamt/Kompetenz

Im Spitzensport:

- Besonders viel Zeit
- Abhängigkeit noch später
- Manchmal extra Internate.

Risikoanalyse im Sport

Risikoanalyse:

- Gute Möglichkeit für Täter*innen, um Kinder und Jugendlichen **Kontakt** aufzunehmen
- **Körperkontakt** im Sport kaum zu vermeiden und teilweise notwendig (Ausüben & Hilfestellung)
- **Dusch- & Umkleidesituation**, manchmal unzureichende Kabinen, die die Privatsphäre nicht ausreichend schützen
- Sportaktivitäten sind oft an **gemeinsame Autofahrten** geknüpft, Enge bietet Gelegenheit für Grenzverletzungen
- Häufig sind Maßnahmen mit **Übernachtungen** verbunden

Grundsätzliche Strukturen:

- Kompetenz- & Altersgefälle
- Ort, an dem man bleiben mag
- Leistungsorientierung
- Ehrenamt
- Geringe Kontrolle / fehlende Definition zur geforderten Eignung

Handeln

Warum ist die Auseinandersetzung so wichtig?

- 1 - 2 Kinder pro Klasse haben sexualisierte Gewalt erlebt
- Mitarbeiter aus Kita, Schule und Freizeit sind neben der Familie die bedeutendsten erwachsenen Bezugs- & Vertrauenspersonen
- Sport ist ein wichtiger, stärkender Lebensbereich für Kinder
- Täter*innen suchen sich explizit Bereiche, in denen sie leicht Zugang zu Kindern haben
- Forderung des Missbrauchsbeauftragten (www.beauftrager-missbrauch.de):
„Jeder in Deutschland muss lernen, wann sexualisierte Gewalt beginnt und was man bei Vermutung und Verdacht tun kann!“

Die Auseinandersetzung mit dem Thema schafft Sicherheit!

Signale von Betroffenen

- Kopfschmerzen
- Selbstverletzendes Verhalten
- Stark sexualisierte Sprache
- Erzählungen und Fragen zu altersunangemessener Sexualität
- Konzentrationsschwierigkeiten
- „Das ist unser Geheimnis!“
- Verletzung im Intimbereich
- Müdigkeit
- Wachzwang
- „der ist böse!“
- Übelkeit
- Soziale Isolation
- Totale Angepasstheit
- Alpträume
- Vernachlässigung der Körperhygiene
- Aggressiv Verhalten
- „Ich will da nicht mehr hin!“
- Bauchschmerzen

- ➔ Geheimnisdruck
- ➔ Schuld/Scham
- ➔ Verlust von Vertrauen
- ➔ Angst vor Konsequenzen

Jede plötzliche Verhaltensänderung macht deutlich: Das Kind/der Jugendliche ist in Not!

Was tun, wenn ich sexualisierte Gewalt vermute?

- Nehmen Sie ihr „komisches“ Gefühl ernst
(es gibt selten ganz eindeutige und unmissverständliche Signale)
- Ruhe bewahren
- Genaues Dokumentieren
(nur Beobachtungen, mit Datum und Uhrzeit und evtl. Beteiligten) – Interpretation deutlich kennzeichnen
- Eigene Grenzen und Möglichkeiten erkennen und akzeptieren; sich selbst Hilfe holen (evtl. mit einer Person des Vertrauens sprechen)
- Leitung einschalten/Unterstützung holen (z.B. durch eine Fachberatungsstelle)

Was tun, wenn sich mir ein Kind anvertraut?

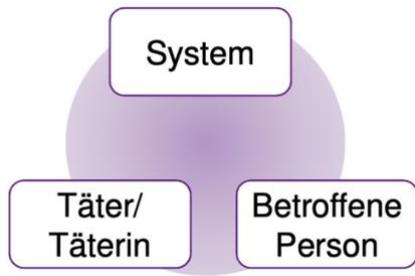
- Ruhig und sachlich reagieren
- Ermutigen Sie das Kind, über die Vorfälle zu sprechen ohne Druck auszuüben
- Wichtige erste Botschaften: „*Ich glaube Dir. Du trägst keine Schuld!*“
- Wenn Sie in diesem Moment keine Zeit haben oder sich überrumpelt fühlen, vereinbaren Sie mit dem Kind einen zeitnahen, verbindlichen Termin
- Keine Versprechen machen, die Sie nicht halten können
- Wichtige Botschaft während/nach dem Gespräch: „*Es ist toll, dass Du den Mut hattest, mich anzusprechen. Ich werde Dir, so gut ich kann, helfen.*“
- Erklären Sie dem Kind Ihre weitere Vorgehensweise
- Gespräch, Fakten, und Situation (mit Datum und Uhrzeit) möglichst genau dokumentieren
- Eine Beratung durch eine Fachberatungsstelle o.Ä. ist zu jedem Zeitpunkt möglich (bei akuter Gefährdung: Information des Jugendamts)

Was brauchen Kinder, um sich anzuvertrauen? Was kann man tun, damit Kinder sich anvertrauen?

- Wohlfühlatmosphäre in der Stunde schaffen
 - Offenheit
 - Respekt (Umgang miteinander – auf Augenhöhe)
 - Transparenz
 - Trainer*in, die sich Zeit nehmen, offen sind, zuhören
 - Mannschaftskapitän*in aus dem Team („Zwischenebene“ zu Trainer*in und Spieler*innen)
(Aufgaben können delegiert werden, als gleichaltrige Ansprechperson)
 - Zeit miteinander verbringen (Mannschaftsaktivitäten außerhalb des regelmäßigen Trainings), Regeln gemeinsam festlegen, ernst nehmen, Teambuilding-Maßnahmen
- ➔ Bescheid wissen über das Thema und das nach außen zeigen, anfangs ansprechen, Plakat aufhängen (z.B. vom Projekt „Gemeinsam gegen sexualisierte Gewalt im Sport“, Ansprechpartner*innen benennen)

Vorbeugen

Sexualisierte Gewalt passiert im System



System:
Hat einen wesentlichen Einfluss darauf, ob sexualisierte Gewalt stattfindet!

Täter*in	Betroffene	System
Kein einheitliches Täterprofil – aus allen gesellschaftlichen Schichten Wesentliches Motiv ist der Wunsch Macht auszuüben Bei einigen kommt eine sexuelle Fixierung auf Kinder hinzu (Pädosexualität) Manchmal eigene Gewalt-erfahrungen Ca. 80-90% Männer Ca. 10-20% Frauen Missbrauch wird strategisch vorbereitet!	Mögliche Risikofaktoren: Geschlecht Behinderung Rigide Sexualerziehung/feste Geschlechterrollen Frühere Viktimisierung Vernachlässigung	Fehlendes Leitbild Keine/unklare Regeln Unklare Zuständigkeiten Wahl der Mitarbeitenden Fehlende Ablaufpläne/Rehabilitationsverfahren Fehlende Sensibilisierung für Grenzüberschreitungen und sexualisierte Gewalt

Prävention

➔ **Die Gesamtheit aller Anstrengungen, der Entstehung von negativen Entwicklungen entgegenzuwirken!**

- Verein
- Eltern
- Mädchen und Jungen
- Jede*r Einzelne
- Führungszeugnisse
- Personalauswahl
- Reflexion eigener Grenzverletzungen
- Regeln im Umgang mit Nähe & Distanz
- Erziehungshaltung
- Präventionsprojekt

Prävention als Erziehungshaltung

- Körperliche Selbstbestimmung
- Sexualerziehung
- Gefühle
- Geheimnisse
- Widerspruch/Nein-sagen
- Hilfe
- Sprechen über Missbrauch

Beratungsstellen in Hannover

Beratungsstelle Anstoß

Gegen sexualisierte Gewalt von Jungen und männlichen Jugendlichen

www.anstoss.maennerbuero-hannover.de

Tel.: 0511 – 123 589 11

E-Mail: anstoss@maennerbuero-hannover.de

Kontakt:

Ilse-ter-Meer-Weg 7
30449 Hannover

Telefonische Sprechzeiten:

Dienstag 13 – 15 Uhr
Donnerstag 10 – 12 Uhr
(sonst Anrufbeantworter)

Beratungsstelle Violetta

Fachberatungsstelle für sexuell missbrauchte Mädchen und jungen Frauen

www.violetta-hannover.de

Tel.: 0511 – 85 55 54

E-Mail: info@violetta-hannover.de

Kontakt:

Seelhorsterstraße 11
30175 Hannover

Telefonische Sprechzeiten:

Dienstag 16 – 18 Uhr
Mittwoch 9 – 11 Uhr
Donnerstag 10 – 13 Uhr
(sonst Anrufbeantworter)

www.hileportal-missbrauch.de (Beratungsstelle in der Nähe suchen und finden)